

Wegweiser

Ablauf und Unterrichtsideen
zu Ihrer Grätzl-Box

Die Stadt & Du

Entdecke Wien auf
Schritt und Tritt.



Alles auf einen Blick: Inhaltsverzeichnis

Das Programm im Überblick	4
Abschlussbogen	7
Unterrichts-Modul	9
Unsere Grätzl-Karte.	14
So fühlt sich meine Stadt an.	16
So viel Platz braucht ein Auto.	18
Was ist eine Räumphase?	20
Die Fortführung der Räumphase. Wir spielen Ampel.	22

Die Stadt & Du

Entdecke Wien auf
Schritt und Tritt.



Willkommen im Wegweiser durch die Grätzl-Box.

Dieser Wegweiser wird Sie und Ihre Klasse dieses Jahr durch die verbindliche Übung **Verkehrs- und Mobilitätsbildung** begleiten. Mit dem Mobilitätsbildungsprogramm „Die Stadt & Du“ zeigen Sie den Kindern, wie sie ihr Grätzl eigenständig entdecken können und sich richtig im Straßenverkehr verhalten. Gleichzeitig motivieren Sie Ihre Klasse dazu, mehr zu Fuß zu gehen und vermitteln dabei: Bewegung ist wichtig und macht Spaß!

Auf der nächsten Seite erfahren Sie Details zum **Ablauf des Programms** und wie Sie und Ihre Klasse die **Grätzl-Box abschließen**, um den **Pokal samt Urkunden und Goodies** zu erhalten. Außerdem finden Sie im hinteren Teil viele **spannende Unterrichtsideen**, mit denen Sie das Unterrichts-Modul ganz einfach umsetzen können.

Ihre Grätzl-Box enthält:

- diesen **Wegweiser**, mit
 - allen Infos zu den drei Modulen, Kursen und dem Ablauf,
 - spannenden Unterrichtsideen,
 - dem Abschlussbogen, den Sie für den Abschluss der Box und die Belohnung für Ihre Klasse retournieren müssen,
- **Mitmachhefte** für Ihre Klasse mit Übungen zu den Unterrichtsideen,
- einen **Stempel** zum Abstempeln erledigter Aufgaben in den Mitmachheften und
- ein **Begleitschreiben**

- sowie das **Klassenposter**, welches Sie in einem separatem Paket erhalten haben.

Gemeinsam mit dem Klassenposter und den Mitmachheften ist der Wegweiser mit seinen Unterrichtsideen Ihr wichtigstes Instrument für den Unterricht. Außerdem verschafft er Ihnen einen guten Programm-Überblick, also nehmen Sie ihn gerne immer wieder zur Hand.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Klasse viel Spaß und gutes Gelingen!

Ihr Team der Mobilitätsagentur

P.S.: Informationen zu „Die Stadt & Du“ und Materialien zum Download finden Sie auf www.diestadtunddu.at

Das Programm im Überblick: Der Weg zum Pokal!

1.

Juhu, die Box
ist da!



Also gleich mal auspacken und
durchschauen. Ist alles da?

- Wegweiser samt Unterrichtsideen
- Mitmachhefte
- Stempel

- Klassenposter in separatem Paket



4.

Pokal erhalten
und den Klassen-
erfolg feiern!

Alle Klassen, die den Abschlussbogen
retournieren, können sich über ihren wohl-
verdienten **Pokal** freuen. Außerdem erhält
jedes Kind eine **Urkunde** und **Goodies**.
Denn: Einsatz gehört belohnt. Und natürlich
gebührend gefeiert!



2.

Alle drei Module absolvieren.

Gemeinsam mit Ihrer Klasse absolvieren Sie alle drei Module **in beliebiger Reihenfolge**. **Vermerken Sie den jeweiligen Fortschritt** am Klassenposter sowie in den Mitmachheften und tragen Sie ihn auch am Abschlussbogen auf Seite 7 ein.



3.

Abschlussbogen ausfüllen und retournieren.

Alle Module sind abgeschlossen? Dann fehlt nur noch eins: den **Abschlussbogen auf Seite 7** ausfüllen und uns schicken! Sobald Sie uns den Abschlussbogen geschickt haben, wissen wir, dass Ihre Klasse die Box absolviert hat. Das ist wichtig, denn **nur dann bekommen Sie den Pokal samt Urkunden und Goodies für die Kinder** zugesandt.

Das geht ganz einfach online auf www.diestadtunddu.at/abschlussbogen,
per Fax an +43 1 4000 9949909,
via **Scan oder Foto** an office@mobilitaetsagentur.at
oder postalisch an: **Mobilitätsagentur Wien, Große Sperlgaße 4, 1020 Wien.**

Unterrichts-Modul

Gestalten Sie eine oder mehrere Unterrichtsstunden im Rahmen der verbindlichen Übung Verkehrs- und Mobilitätsbildung mit den Unterrichtsideen aus diesem Wegweiser und den Mitmachheften. Dokumentieren Sie den Lernfortschritt gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern am Klassenposter und individuell in den Mitmachheften. Alles, was Sie dafür brauchen, finden Sie in Ihrer Grätzl-Box. Weitere Details und alle Unterrichtsideen finden Sie auf den nächsten Seiten.

Polizei-Modul

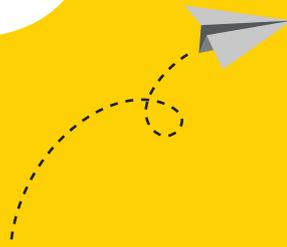
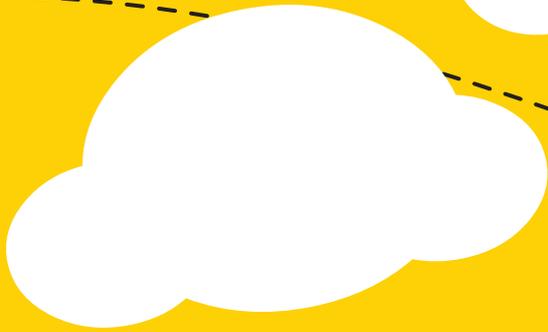
Das kennen Sie bestimmt: Einmal im Jahr kommen Verkehrspolizistinnen oder -polizisten **im Rahmen des polizeilichen Standardprogramms** laut Lehrplan zu Besuch in Ihre Klasse. Dabei wird über das richtige Verhalten im Straßenverkehr gesprochen und in der Praxis geübt. Mit dem Besuch der Polizei ist das Modul auch schon abgeschlossen.

Kurs-Modul

Wählen Sie eines der kostenlosen Kursangebote passend zu Ihrer Box aus. Alle Informationen zu den Kursen sowie zur Buchung finden Sie auf:

diestadtunddu.at/graetzl-box

Vermerken Sie den Abschluss des jeweiligen Moduls am besten gleich am Abschlussbogen auf Seite 7.



Unterrichts- Modul

Gestalten Sie
eine Unterrichtsstunde.



Polizei- Modul

Die Polizei besucht
Ihre Klasse.



Kurs- Modul

Absolvieren Sie einen gratis
Kurs unserer Partner.

Abschlussbogen





Entdecke Wien auf Schritt und Tritt.



Abschlussbogen zur Grätzl-Box

Name der/des Pädagog:in: -----

Name der Schule: -----

Klasse: ----- Anzahl der Kinder: -----

Unterrichts-Modul

Ich habe mit dem Wegweiser _____ Schulstunden gestaltet.*

Anzahl der Unterrichtsstunden für Mobilitätsbildung in diesem Schuljahr gesamt: -----

Polizei-Modul

Der Besuch der Polizei im Rahmen des Standardprogramms für Verkehrs- und Mobilitätsbildung hat am

----- stattgefunden.

Datum

Kurs-Modul

Meine Klasse hat folgenden Kurs absolviert:*

Datum Kurs

Möchten Sie uns noch etwas mit auf den Weg geben?

Wie gut hat Ihnen die Grätzl-Box gefallen?



Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Retournieren Sie den ausgefüllten Abschlussbogen entweder per Post an die Mobilitätsagentur Wien, Große Sperlgasse 4, 1020 Wien, per Fax an **+43 1 4000 9949909**, schicken Sie einen Scan an **office@mobilitaetsagentur.at** oder füllen Sie ihn ganz einfach online auf **www.diestadtunddu.at/abschlussbogen** aus.

* Um die Box erfolgreich abzuschließen, müssen mindestens eine Schulstunde umgesetzt und ein Kurs absolviert werden.



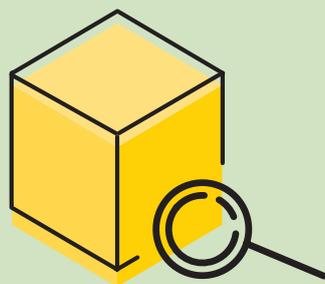


Unterrichts-Modul

Auf den folgenden Seiten finden Sie verschiedene Ideen und Anregungen für die Gestaltung einer oder mehrerer Unterrichtsstunden. Sie können die Vorschläge gerne 1:1 einsetzen oder adaptieren, aber natürlich auch gänzlich abwandeln und eigene Ideen umsetzen.

Die Unterrichtsideen sollen Sie bei der Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts-Moduls unterstützen. Vermerken Sie den Abschluss des Moduls bitte am Klassenposter und in den Mitmachheften – und tragen Sie ihn gleich auf Ihrem Abschlussbogen auf Seite 7 ein. Viel Spaß!



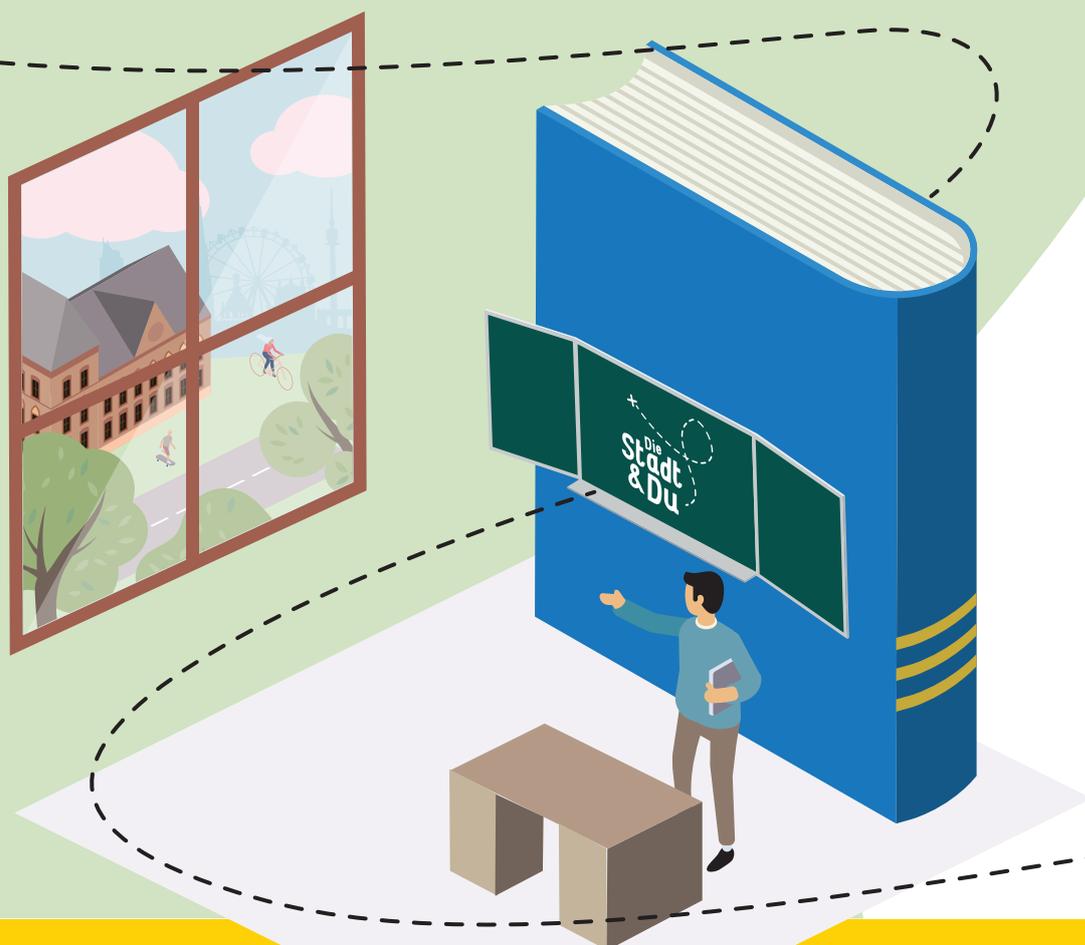


Unterrichtsideen zur Grätzl-Box.

Die Unterrichtsideen ab Seite 14 unterstützen Sie bei der Gestaltung Ihres Unterrichts-Moduls. Bei zahlreichen Übungen können Sie auch das Klassenposter und die Mitmachhefte verwenden.

Außerdem finden Sie Anregungen, wie die Themen Verkehr und Mobilität mit vielen verschiedenen Fächern verknüpft werden können.

Auf www.diestadtunddu.at/downloads finden Sie einen **Elternbrief**, den Sie ganz oder teilweise übernehmen können. Er verdeutlicht die Wichtigkeit eines bewegten Schulwegs und beinhaltet zahlreiche Argumente für Eltern und Erziehungsberechtigte, gemeinsam mit dem Kind zu Fuß, mit dem Roller oder mit dem Fahrrad in die Schule zu gehen oder zu fahren.



Wie Unterrichtsideen, Klassenposter und Mitmach- hefte zusammenspielen.



Alle Unterrichtsideen, bei denen die **Mitmachhefte** zum Einsatz kommen, sind mit diesem Icon markiert. In den Mitmachheften kann jedes Kind seinen **persönlichen Fortschritt in Form von gesammelten Stempeln** auf Seite 3 verfolgen. Sobald ein Modul (Unterrichtsstunde, Polizei oder Kurs) abgeschlossen wurde, wird ein Stück des Weges abgestempelt. Jeder Box ist deshalb ein Stempel beigelegt.

Ihr Vorteil: Sie müssen **keine Arbeitsblätter vervielfältigen** und die Kinder haben im Mitmachheft immer alle wichtigen Informationen gesammelt bei sich.



Auch das **Klassenposter** und die Unterrichtsideen sind miteinander verknüpft. Einerseits können Übungen mithilfe des Klassenposters durchgeführt werden. Andererseits wird durch das Freirubbeln des jeweiligen Felds zu jedem abgeschlossenen Modul der Lernerfolg für die ganzen Klasse sichtbar. Das motiviert und macht stolz!

Weitere Icons:



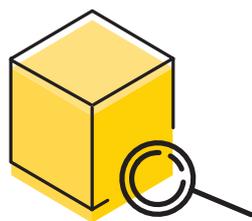
Dauer



passend zu folgenden Unterrichtsfächern



Materialien



Klassenposter und Mitmachhefte

So arbeitet Ihre Klasse mit dem Poster und den Heften

Unterricht am Poster

Das Klassenposter zeigt den **Lernfortschritt der ganzen Klasse**. Wurde eines der drei Module (Unterricht, Polizei, Kurs) absolviert, wird das jeweilige Feld am unteren Posterrand freigerubbelt. Das macht stolz und motiviert.

Das Klassenposter ist aber auch **wichtiger Begleiter im Unterricht**. Auf der nächsten Seite finden Sie Anregungen, die in Kombination mit Unterrichtsideen aus diesem Heft oder eigenständig mit dem Poster umgesetzt werden können.



Arbeiten mit dem Mitmachheft

Das Mitmachheft dokumentiert auf Seite 3 den **individuellen Lernfortschritt** der Kinder in Form eines **Stempelpasses**. „Bestätigen“ Sie den Kindern ihren Fortschritt mit dem **beigelegten Stempel**, sobald ein Modul (Unterricht, Polizei oder Kurs) absolviert wurde. Zudem gestalten die Kinder das Heft, indem sie ihren Namen am Cover ergänzen und einen kurzen **Steckbrief** (ev. mit Unterstützung von Zuhause) ausfüllen.

Mit dem Mitmachheft haben die Kinder alle Inhalte zum Thema Mobilitätsbildung immer gesammelt bei sich. Seite für Seite warten **spannende und lustige Aufgaben – passend zu den Lehrinhalten der Unterrichtsideen**. Welche Übung zu welcher Idee gehört, ist im Mitmachheft und direkt bei der Unterrichtsidee gekennzeichnet. Zusätzlich gibt es noch kleine Bonusübungen, die unabhängig von den Unterrichtsideen zum Lernen und Mitmachen einladen.





Psst!
Ich werde in einer separaten Rolle angeliefert!

Anregung 1: Entdeckt!

Passend zur Unterrichtseinheit „So fühlt sich meine Stadt an.“ (Seiten 16 und 17) oder als eigenständige Übung
Die freigerubbelten Situationen werden besprochen: Was ist hier? Kennt ihr das auch?
Hättet ihr so etwas gerne in eurem Grätzl?

Das versteckt sich hinter den Rubbelfeldern:

- Grätzloase bzw. Parklet oder Schanigarten (Für nähere Infos dazu eignet sich die Übung „So viel Platz braucht ein Auto.“ auf Seite 18.)
- Obst- und Gemüsestand
- Eisverkäufer
- Wasserspielplatz
- Kletterwand
- Auslage (Fahrradgeschäft)

Anregung 2: Schau genau!

Frei kombinierbare Fragen zum Klassenposter

Was macht das Leben in der Stadt schöner? Was macht es sicherer? Was ist dir besonders wichtig?
Wie kann man den Straßenraum sinnvoll nutzen? Was hast du bei deiner Grätzl-Tour auch gesehen?

Welche Einkaufsmöglichkeiten könnt ihr entdecken?

Blumengeschäft, Sportgeschäft, Würstelstand, Marktstand, Tortenstand, Eiswagen

Wer versteckt sich?

Das Kind hinter dem Baum

Wo sind die Cheerleader?

Beim Wasserspielplatz zum Durchlaufen

Wer kümmert sich um das Hochbeet?

Mutter und Tochter

Wem ist das Eis runtergefallen?

Dem Buben vor dem Eiswagen

Wo ist der Radständer?

Rechts oben beim Fahrradgeschäft

Wem fliegt der Luftballon gerade weg?

Dem Kind in der Nähe der Polizeistation

Wer arbeitet mit seinem Laptop draußen?

Die Frau beim gelben Enzi (buntes Sitzmöbel),
der Mann vor dem Würstelstand (unter dem Sonnenschirm)
und der Mann vor der Holzbank hinter dem Wasserspielplatz



© Mobilitätsagentur/Christoph Meissner

Unsere Grätzl-Karte.

Was passiert rund um die Schule?

Im Rahmen eines Spaziergangs nehmen die Kinder ihre Schulumgebung genau unter die Lupe. Sie erforschen die Gegebenheiten im Grätzl, beobachten andere Verkehrsteilnehmende und üben damit spielerisch die bewusste Wahrnehmung der eigenen Umgebung.

Info-Box:



- etwa 50 Minuten
- Sachunterricht, Bildnerische Erziehung
- Plan der Schulumgebung, Papier, Stifte, evtl. Fotoapparat

Im Mitmachheft:

Unser Grätzl, eine Schatzkammer! Die Kinder wandern mit offenen Augen durch die Stadt. Was nehmen sie wahr? Wie oft treffen sie auf Parkbänke, Hunde und Co.? (Mitmachheft Seiten 6 und 7)

Mach dein Grätzl schöner! Die Kinder zeichnen, wie sie leere Geschäftslokale umgestalten oder graue Fassaden verschönern würden. (Mitmachheft Seiten 10 und 11)

Mein Schul-Grätzl find' ich... Ja wie denn? Was sagen eigentlich die Kinder über ihre Umgebung? Und noch spannender: Was würden sie verändern? (Mitmachheft Seiten 12 und 13)

Los geht's!

Schritt 1:

Die Kinder überlegen sich gemeinsam eine Spazierroute in der Schulumgebung, die sie genauer erkunden möchten. Der Weg wird auf einem Plan festgehalten.

Schritt 2:

Bestimmte Untersuchungsgegenstände werden für den Spaziergang festgelegt und dann beim Spaziergang genau beobachtet. Im Mitmachheft bei der Übung „Unser Grätzl, eine Schatzkammer!“ können die Kinder ihre Entdeckungen festhalten. Diese könnten etwa sein:

- Wo gibt es besonders schöne Orte in der Umgebung?
- Gibt es noch weitere Schulen, Kindergärten oder Vereine in der Umgebung? Oder ist die Schule Teil eines Bildungsgrätzls? Besuchen Sie die anderen Mitglieder, mehr auf www.wien.gv.at/bildung/schulen/bildungsgratzl
- Wo sind besonders viele Leute zu Fuß unterwegs - wo besonders viele Fahrzeuge?
- Wie viel Platz haben die Zu-Fuß-Gehenden, wie viel Platz hat der Autoverkehr auf der Fahrspur um die Schule? (Die Breite eines Gehsteigs kann mit einem Maßband gemessen werden. Eine Autospur misst in etwa 2,5 m.)
- Welche Geräusche sind zu hören? Wo ist es besonders laut?
- Gibt es besondere Straßennamen, die ihr auf dem Spaziergang entdecken könnt?



Schritt 3:

Zurück in der Klasse wird aus den zusammengetragenen Informationen eine gemeinsame Grätzl-Karte erstellt, auf welcher die Wege und Aufzeichnungen der Kinder festgehalten werden. Die Kinder können auch ihre Lieblingsplätze einzeichnen oder Bilder von speziellen Situationen malen und ebenfalls auf das Poster kleben. Bei besonderen Straßennamen kann der Ursprung der Namen recherchiert werden.

Mehr Informationen dazu gibt es unter www.geschichtewiki.wien.gv.at

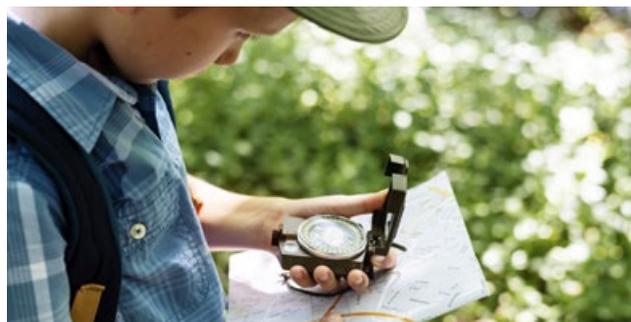


Zusatzidee „Schatzjagd“:

Bei einem weiteren Spaziergang rund um das Schulgebäude oder im Schulhof bilden die Kinder Gruppen und suchen kleine „Schätze“. Das können Dinge wie ein vergessener Ball, ein schöner Stein, eine verlorene Münze o. Ä. sein. Hat eine Gruppe ihren Schatz gefunden, wird der zurückgelegte Weg ebenfalls in der Karte eingetragen.



© Stadtplan Wien



© Adobe Stock



© Shutterstock

So fühlt sich meine Stadt an.

Die Straßen mit der Pause-Technik erkunden.

Im Grätzl gibt es viel zu entdecken – und auch zu erfühlen. Bei einem Spaziergang um die Schule werden die Stadt und ihre vielfältigen Oberflächen genau erforscht. Die Kinder erleben die Freude am Entdecken mit allen Sinnen durch die Pause-Technik.

Info-Box:



 etwa 50 Minuten

 Deutsch, Religion/Ethik, Sachunterricht, Bildnerische Erziehung

 Papier, Ölkreide, Buntstifte

Am Klassenposter:

Nachdem die Stadt bis in die kleinste Fuge entdeckt wurde, werden auch Orte am Grätzl-Poster freigelegt: Die Kinder kratzen die **Rubbelfelder** frei und besprechen, ob und welche freigelegten Objekte sie beim Abpause-Spaziergang entdeckt haben.

Los geht's!

Schritt 1:

In der Stadt können viele unterschiedliche Oberflächen gefunden werden. Sie fühlen sich verschieden an. Bei einem kurzen Spaziergang um die Schule wird das Grätzl nun nicht mit den Augen entdeckt, sondern bewusst mit Papier und Kreiden ertastet. Die Kinder erhalten dazu mehrere Papierbögen und Ölkreiden. Damit sollen sie möglichst unterschiedliche Schraffuren im öffentlichen Raum sammeln.

Dazu wird das Papier auf eine Oberfläche gelegt und mit der Ölkreide schraffierend abgepaust. Damit können beispielsweise Schraffuren von Pflastersteinen, dem Gehsteig, Parkbänken, Hauswänden, Bäumen, Kanaldeckeln, Blindenleitlinien am Gehsteig und vielem mehr gesammelt werden.

Schritt 2:

Zurück in der Klasse werden die Schraffuren den anderen Kindern gezeigt. Diese müssen erraten, woher der Abdruck stammt.

Schritt 3:

Am Ende kann eine bunte Collage aus den Bildern gestaltet werden.



© Mobilitätsagentur/Denise Branc



© Shutterstock

Platz für Notizen:





Ein Parklet zum Sitzen errichteten die Schülerinnen und Schüler vor dem Gymnasium Geblergasse. © Elternverein Geblergasse

So viel Platz braucht ein Auto. Straßenraum neu gedacht.

Die Kinder lernen spielerisch, wie der Straßenraum aufgeteilt ist. Sie erkennen, dass unterschiedliche Verkehrsmittel unterschiedlich viel Platz benötigen. Außerdem werden sie motiviert, selbst aktiv zu werden und den öffentlichen Raum zu gestalten.

Info-Box:



-  etwa 90 Minuten
-  Mathematik, Sachunterricht, Bildnerische Erziehung, Werken
-  14 m lange Schnur

Im Mitmachheft:

Platz da! Die Kinder malen auf, was sie anstatt eines Autos auf einem Parkplatz unterbringen würden. Ein kleines Fußballfeld? Eine chillige Lounge oder einen Stadtgarten? Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! (Mitmachheft Seiten 8 und 9)

Los geht's!

Schritt 1:

Die Schnur wird zusammengeknotet und von den Kindern so festgehalten, dass ein Rechteck entsteht, wobei alle Kinder außen stehen. Dadurch entsteht eine Fläche von ca. 11 m². Dazu wird über verschiedene Fragen nachgedacht: Was könnte man auf diesem Platz alles machen? Wie viele Menschen haben etwa Platz? Das kann auch gleich ausprobiert werden.

Schritt 2:

Dann erst kommt die Auflösung: Die Fläche innerhalb der Schnur entspricht in etwa der Größe eines Parkplatzes (2,3×4,8m)! Bei einem kurzen Ausflug in die Schulumgebung kann das bei einem parkenden Auto nachgemessen werden. Dazu stellen sich die Kinder so um das Auto auf, dass auch genügend Platz zum Öffnen der Türen und Aussteigen bleibt. Zum Vergleich kann bei einem Fahrradständer der Umfang eines Fahrrads abgemessen werden.

Zusätzlich kann darauf geachtet werden, wie viele Personen sich in den vorbeifahrenden Autos befinden. (In Österreich sitzen durchschnittlich 1,3 Personen in einem Auto.) In welchem „Auto“ können die meisten Personen befördert werden? (Das ist der Autobus.)

Schritt 3:

Zurück in der Klasse wird die Auto-Schnur auf dem Boden aufgelegt und festgeklebt. Mit einer zweiten Schnur kann der Umfang eines Fahrrads gelegt werden. Wie viele Fahrräder passen in einen Autoparkplatz? Wer hat schon einmal andere Nutzungen für einen Parkplatz gesehen?

Das könnten etwa Schanigärten oder sogenannte Parklets (in Wien nennen wir sie auch Grätzloasen) sein. Dabei handelt es sich um temporär möblierte Parkplätze, die allen Wienerinnen und Wienern zur Verfügung stehen.

Zum Abschluss malen oder basteln die Kinder im Mitmachheft: Was würden sie mit der Fläche eines Parkplatzes machen?

Tipp:

Ein gemütliches Beispiel für eine Alternativ-Nutzung wartet auch am Klassenposter: Hat Ihre Klasse schon alle Felder freigerubbelt? Unter einem Rubbelfeld versteckt sich eine Grätzloase bzw. ein Parklet.

Informationen über Alternativnutzungen finden Sie auf graetzloase.at



© Adobe Stock



© MA21/Christian Fürthner



© Adobe Stock

Was ist eine Räumphase?

Über Ampelmännchen und andere Leuchten.

Spielerisch üben die Kinder sicheres Verhalten im Straßenverkehr. Besonderes Augenmerk wird dabei auf ampelgeregelte Fußgängerübergänge gelegt. Die Kinder lernen die Bedeutung der Räumphase bei Fußgängerampeln kennen. Gleichzeitig üben sie, situationsgerecht zu handeln.

Info-Box:



🕒 etwa 30 Minuten

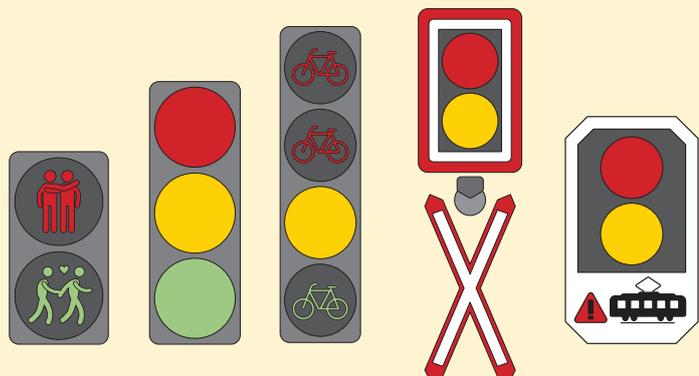
📅 Sachunterricht

🕒 Stoppuhr

📖 Im Mitmachheft:

Bei Rot musst du stehen, bei Grün darfst du gehen! Verschiedene Ampeln zum Ausmalen und Benennen sowie spannende Fragestellungen für die Exkursion. (Mitmachheft Seiten 14 und 15)

Auflösung: Fußgängerampel, Kfz-Ampel, Radampel, Bahnübergang, Straßenbahnampel



Los geht's!

Schritt 1:

Zum Einstieg werden die Kinder zum Thema Fußgängerampeln befragt:

- Welche Farben gibt es? (Bei Fußgängerampeln gibt es immer ein rotes und ein grünes Licht.)
- Was bedeuten diese?
- Wozu gibt es Fußgängerampeln?

Die „Räumphase“ wird erklärt: Zwischen dem Auf-Rot-Schalten der Fußgängerampel und dem Auf-Grün-Schalten der Ampeln für die querenden Fahrzeuge gibt es noch einen Zeitpuffer: die Räumphase. Auch wenn die Ampel auf Rot schaltet, bleibt noch genügend Zeit, um den Fußgängerübergang in Ruhe zu verlassen.

Schritt 2:

Wie schnell muss man über die Ampel gehen?

Der Großteil der Ampeln in Wien (90%) kann mit einer Gehgeschwindigkeit von einem Schritt pro Sekunde überquert werden. Das wird gemeinsam ausprobiert: Ein Kind zählt mithilfe einer Uhr laut die Sekunden. Die restlichen Kinder bewegen sich dazu mit einem Schritt pro Sekunde. So erfahren die Kinder spielerisch, dass jeder Fußgängerübergang ohne Hektik überquert werden kann.

Schritt 3:

Wie viel Zeit bleibt zum Queren einer Ampel?

In der Schulumgebung wird die Zeit einer Fußgängerampel (Grünphase und Räumphase) gestoppt. In der Klasse wird verdeutlicht, wie viel Zeit zum Queren einer Ampel bleibt.

Variante „Sport“:

Die Kinder machen genauso lange Kniebeugen oder Hampelmänner, bis der gesamte Zeitraum der Grün- und Räumphase verstrichen ist. Sie werden merken: Da gehen sich ganz schön viele aus!

Variante „Punktgenau“:

Die Kinder nehmen einen Stift in die Hand und versuchen, diesen genau dann fallen zu lassen, wenn sie glauben, dass die Zeit abgelaufen ist. Auch das kann einem ganz schön lange vorkommen.

Platz für Notizen:





© Mobilitätsagentur Wien

Die Fortführung der Räumphase.

Wir spielen Ampel.

Bei diesem Spiel werden die verschiedenen Ampelphasen spielerisch erfahren. Es empfiehlt sich, diese Einheit als zweiten Schritt zu „Was ist eine Räumphase?“ durchzuführen.

Info-Box:



- 🕒 etwa 15 Minuten
- 📅 Sachunterricht, Turnen/Bewegung
- 📦 Lenkrad/rundes Frisbee, eventuell Auto (z. B. große Schachtel mit zwei Bändern zum Über-die-Schulter-Legen), rotes und grünes Tuch

📄 Am Klassenposter:

Ampelsuche: Wie viele und welche Ampeln finden die Kinder am Poster?
Auflösung: 4 Fußgängerampeln, 1 Fahrradampel, 1 Ampel für Autos

Los geht's!

Schritt 1:

Ein Kind spielt die Ampel und erhält das grüne und rote Tuch. Zeigt die Ampel Grün, wird das grüne Tuch in die Höhe gehalten, bei Grünblinken wird mit dem Tuch gewunken. Bei Rot wird das rote Tuch in die Höhe gehalten.

Die Pädagogin bzw. der Pädagoge oder ein Kind geben die Anweisungen, welches Licht die Ampel gerade zeigt und welches Tuch in die Höhe gehalten wird. Zwei Kinder stoppen die Zeit.

Die anderen Kinder gehen im Klassenzimmer umher. Bei Grün gehen sie ganz langsam (ein Schritt pro Sekunde), bei Grünblinken gehen sie in normaler Gehgeschwindigkeit in Richtung ihres Platzes. Wird das rote Tuch in die Höhe gehalten, gehen alle Kinder, die noch nicht am Platz sind, zurück an ihren Platz – dabei muss nicht gelaufen werden: Durch die Räumphase ist genug Zeit, in Ruhe zurück zum Platz zu gehen.

Schritt 2:

In einer zweiten Runde können auch weitere Verkehrsteilnehmerinnen bzw. Verkehrsteilnehmer, etwa Autofahrerinnen bzw. Autofahrer, dazukommen. Ein Kind bekommt das Lenkrad und die Autoschachtel. Es fährt durch den Raum, hat aber Nachrang, da wir uns ja auf einem Fußgängerübergang befinden, und muss stehen bleiben, wenn andere Kinder vorbeigehen wollen.

Die Kinder, die durch den Raum gehen, versuchen, Augenkontakt mit der Autofahrerin oder dem Autofahrer aufzunehmen, und bedanken sich mit Handgruß für das Stehenbleiben.



© Adobe Stock



© Mobilitätsagentur Wien

Platz für Notizen:



Impressum:

Medieninhaber & Herausgeber: Mobilitätsagentur Wien GmbH, Große Sperlgasse 4, 1020 Wien;
Gestaltung: Büro Band

Tipp für's nächste Schuljahr!

Fahrrad- Box:

Sattelfest durch die
Stadt in der 3. Klasse

Ab in ein neues Mobilitätskapitel: Diese Box schult spielerisch Geschicklichkeit und Motorik, vermittelt alles über die wichtigsten Verkehrszeichen sowie Freude am Radfahren. Erfahren Sie mehr über die Fahrrad-Box auf

www.diestadtunddu.at

